

Wie Assurance Cases KI in der Industrie sicherer machen können

Verlässliche KI



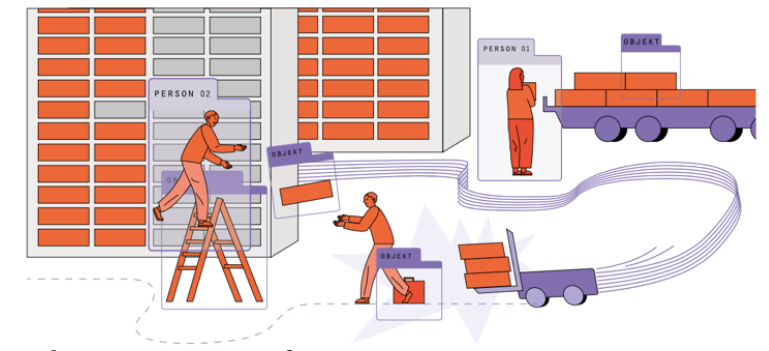
Dr. Jens Heidrich

Hauptabteilungsleiter “Smart Digital Solutions”
Fraunhofer IESE

Jens.Heidrich@iese.fraunhofer.de



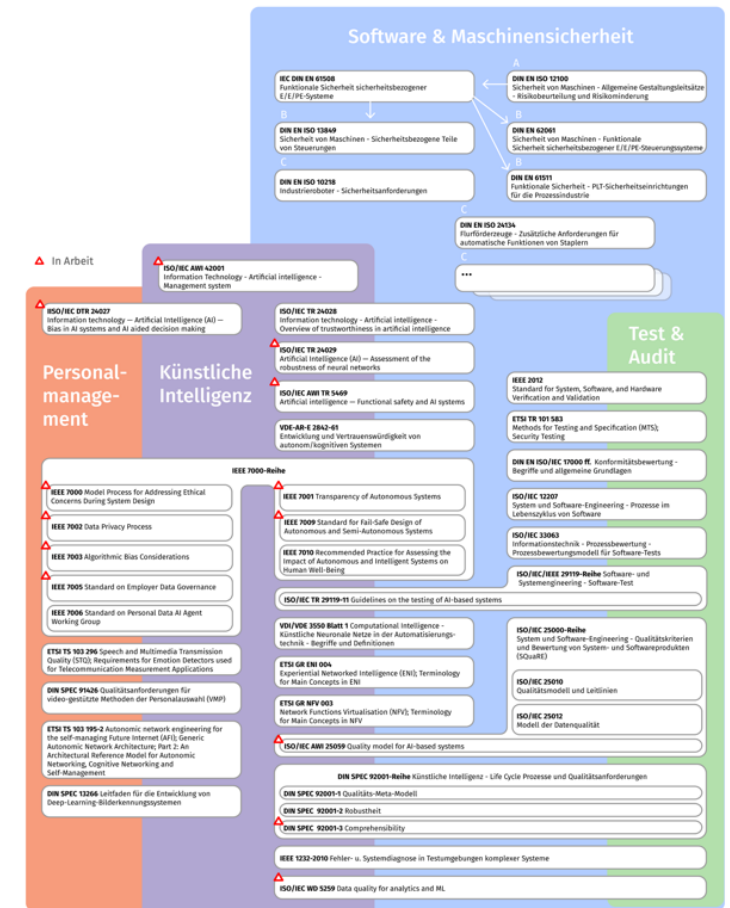
Anwendungen und Gefahren von KI in der Produktionsautomatisierung



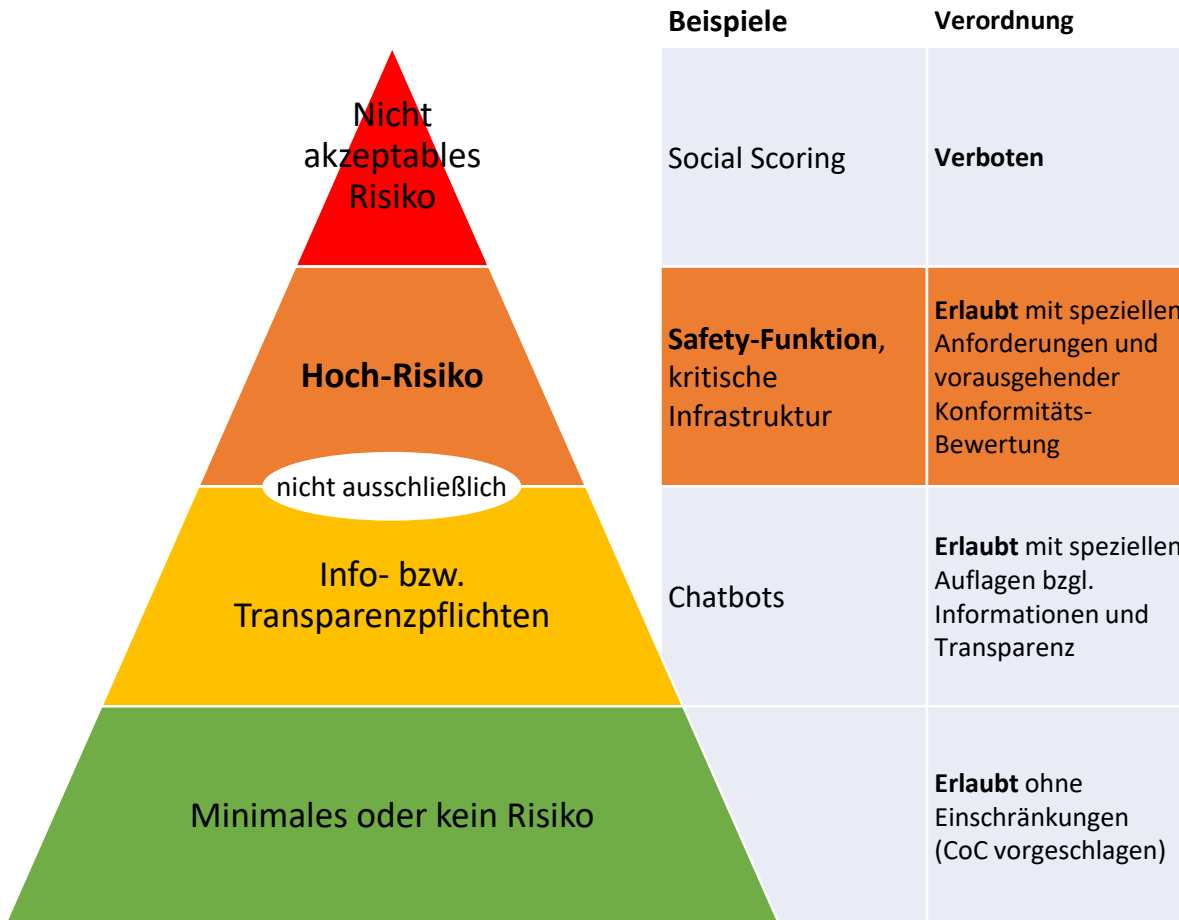
- Nutzung von KI in der Produktionsautomatisierung:
 - Steigerung der Produktivität
 - Ressourcenschonung
 - Qualitätsverbesserungen
- Fünf Anwendungsbereiche:
 1. Prozessplanung und -automatisierung
 2. Wartungs- und Designvorschläge
 3. Wissensbereitstellung
 4. Produkt-Qualitätssicherung
 5. **Maschinelle Unterstützung**
- Arten von Schädigungen bei Fehlverhalten der KI
 - **Personenschäden**
 - Finanzielle Schäden
 - Diskriminierung
- Fokus auf **funktionale Sicherheit = Safety**
- Beispiel-Anwendungsszenarien
 - **Cobots:** Kollaborierende Roboter
 - **Fahrerlose Transportfahrzeuge (FTFs)**

Verordnungen und Normen

- Mit Maschinenrichtlinie harmonisierte Normen zur **Maschinensicherheit** (wie ISO 12100) und **Safety** (wie ISO 13849) adressieren KI-Systeme nur unzureichend
- KI-Komponenten (auf Basis von z.B. ML) funktionieren fundamental anders als klassische Software und erfordern angepasste Verfahren und Normen
- Zurzeit werden an **EU AI Act** und **Maschinenverordnung** (Nachfolge der Maschinenrichtlinie) gearbeitet
- Der direkte Nachweis der **Compliance** zu den Verordnungen ist extrem zeit- und kostenaufwendig für Unternehmen
- Ziel von Standardisierungsorganisationen (wie DIN, DKE, CEN, CENELEC, ETSI) ist es, **harmonisierte Normen** abzuleiten, um den **Nachweis der Compliance** zu vereinfachen



Einordnung von KI-Systemen und Anforderungen im EU AI Act

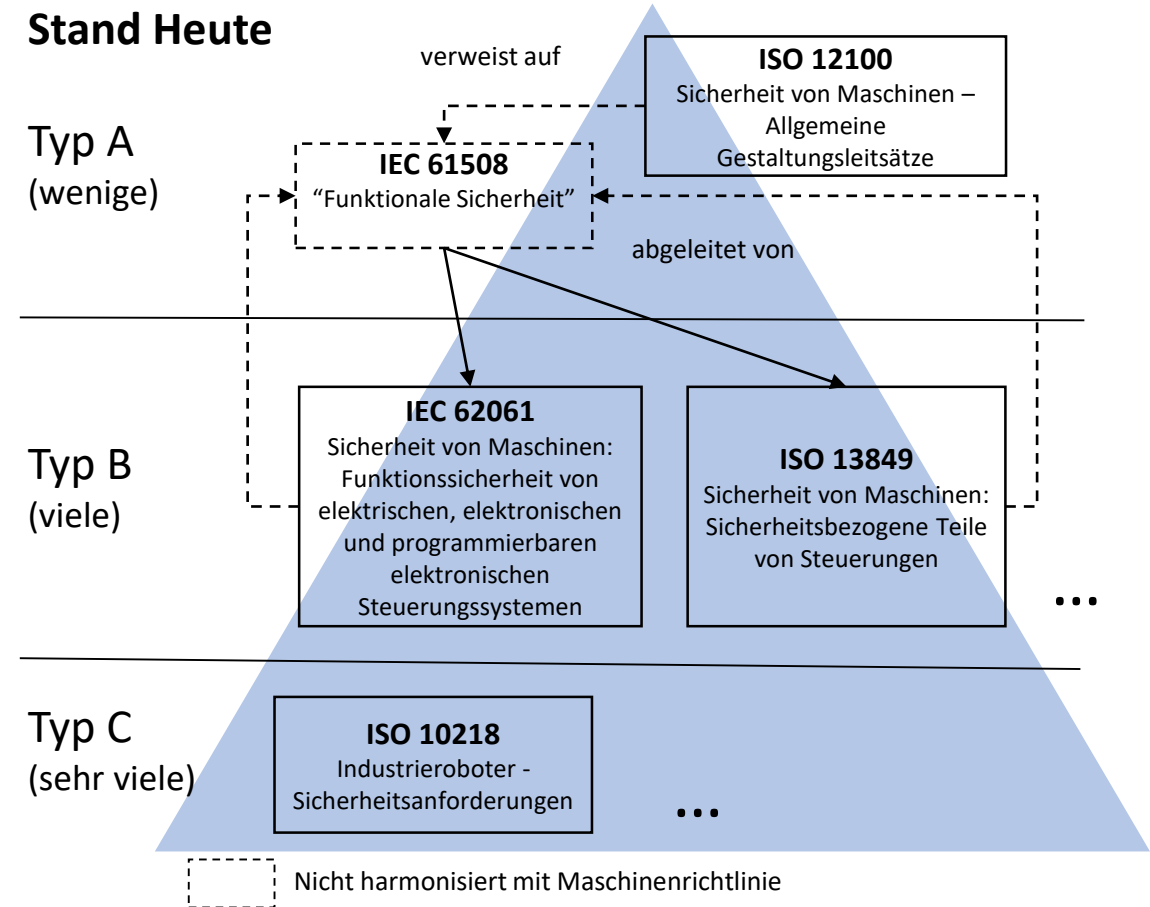


Anforderungen an Hoch-Risiko-KI-Systeme

- Umsetzung eines Risiko-Management-Systems
- Datenqualität (Relevanz, Repräsentativität)
- Technische Dokumentation und Logging
- Transparenz über Fähigkeiten und Einschränkungen
- Menschliche Aufsicht
- Robustheit, Genauigkeit und Cyber-Sicherheit

Wie bringen wir KI in die Safety-Normen?

- Aktuelle Diskussion, wie **abstrakt bzw. konkret** die Vorgabe in Normen sein soll
- Problem: Aktuell gibt es **keinen Konsens**, wie man mit KI in den Safety-Normen umgehen sollte und welche Methoden anzuwenden wären (wird erforscht)
- Lösungsraum: Erarbeitung konkreter **Checklisten vs. zielgerichtete Argumentationsmethode**
- Checklisten erst dann sinnvoll definierbar,, wenn Untersuchungsgegenstand verstanden und Methoden etabliert wurden
- In aktuellen Forschungsprojekten erweisen sich **Assurance Cases** als Mittel der Wahl



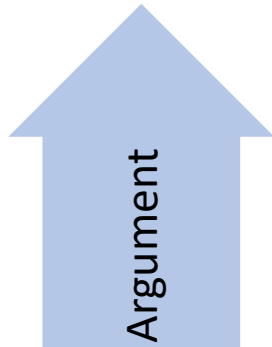
Assurance Cases als Basis des Nachweises

Ein Assurance Case ist eine strukturierte Argumentationskette mit zugehörigen Evidenzen, welcher die Annahme erlaubt, dass ein Produkt in einer Nutzungsumgebung die gesetzten Ziele erfüllt (sicher ist).

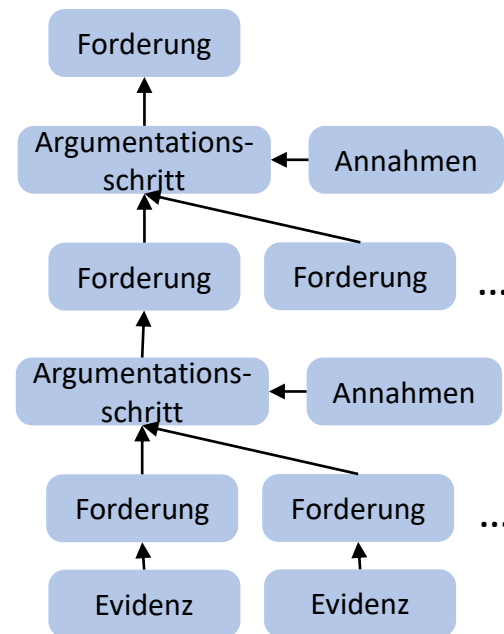
Erstellung und Prüfung durch ein Audit

Assurance Case

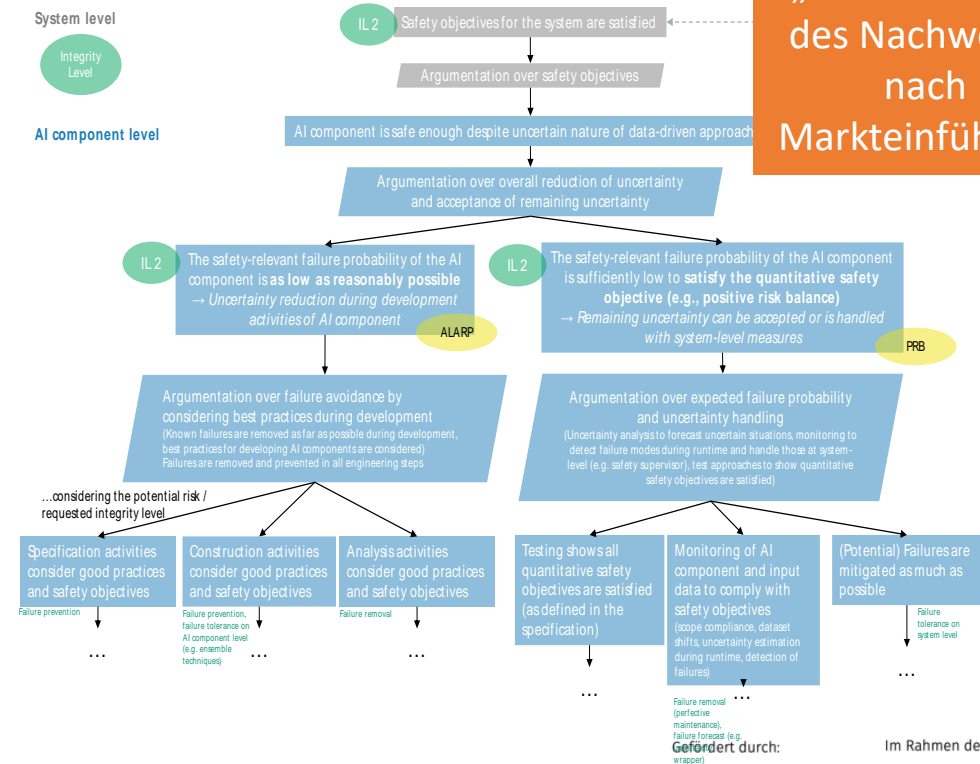
Ziele und Einschränkungen



Evidenzen



„Verbesserung“ des Nachweises nach Markteinführung



Fazit

- **Assurance Cases** eignen sich als zentrales Element für Auditing und Zertifizierung von KI in Bezug auf Safety
 - Geeignet, wenn es kein „Schema F“ gibt, um Safety nachzuweisen
 - Konkrete Checklisten können daraus abgeleitet werden
 - Kernelement neuer Safety-Normen für autonome Systeme mit KI (UL 4600, VDE-AR-E 2842-61)
 - Assurance Cases könnten eine modulare Zertifizierung unterstützen
- Offene Punkte
 - „**Bauanleitung**“ und „**Prüfanleitung**“ für ACs muss in Normen definiert werden
 - ACs in der Normierung aktuell noch **zu generisch**, um einfach umsetzbar zu sein
 - Konkrete **Methoden und Werkzeuge** für Sicherheitsnachweis benötigt
 - **Breitere Evaluierung** des Ansatzes in der Praxis nötig